

# ERASMUS + Erfahrungsbericht

---



## ZUR PERSON

Fachbereich:	Lehramt
Studienfach:	Lehramt an Gymnasien für Mathematik und Französisch
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Nationalität:	Deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	01.10.2023 bis 30.06.2024

## PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Frankreich
Name der Praktikumsrichtung:	Collège Louis Cordelet
Homepage:	<a href="https://clg-louiscordelet.sarthe.e-lyco.fr/">https://clg-louiscordelet.sarthe.e-lyco.fr/</a>
Adresse:	196 Rue de Châteauroux, 72250 Parigné l'Evêque

### 1) Praktikumseinrichtung

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.*

Ich war an zwei französischen Mittelschulen (Collège) und einer Grundschule tätig. Alle Schulen befinden sich in Dörfern in der Nähe der Stadt Le Mans. In den Mittelschulen werden die Klassen 6<sup>e</sup> bis 3<sup>e</sup> (entspricht der sechsten bis neunten Klasse in Deutschland) unterrichtet, wobei beide Schulen Deutsch als zweite Fremdsprache ab der siebten Klasse anbieten. Deutsch wird mit 2,5 Wochenstunden unterrichtet, wobei eine Schulstunde 55 Minuten hat. Ich habe pro Klasse in je einer Wochenstunde assistiert. An den beiden Mittelschulen unterrichten jeweils 30-40 Lehrkräfte. Die Grundschule, an der ich arbeitete, umfasst das école maternelle (französische Vorschule für die Drei- bis Fünfjährigen) sowie das école primaire (Grundschule in fünf Jahren für die Sechs- bis Elfjährigen). Die Schüler\*innen wurden dort von vier Lehrkräften sowie zwei weiteren Personen aus dem pädagogischen Personal unterrichtet.

### 2) Praktikumsplatzsuche

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Die Fremdsprachenassistenz ist ein Programm des Pädagogischen Austauschdiensts (PAD), das sich an alle Studierenden richtet, wobei Lehramtsstudierende bevorzugt werden. Alle Informationen dazu gibt es unter <https://www.kmk-pad.org/programme/fremdsprachenassistenz>. Fremdsprachenassistenzen sind in vielen Ländern möglich. Für Frankreich gibt es meines Wissens nach tendenziell wenige Bewerbungen, so dass gute Chancen auf einen Platz bestehen. Ich habe mich im Dezember 2022 beworben und wurde im Februar 2023 zu einem Interview eingeladen. Die Zusage wurde mir im Mai mitgeteilt. Die anschließende Schulzuweisung sowie alle weiteren organisatorischen Angelegenheiten wurden von der französischen Seite geregelt, die dafür ein eigenes Portal eingerichtet hat.

### 3) Vorbereitung

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Die Vorbereitung bestand bei mir hauptsächlich aus der Kontaktaufnahme mit den Schulen sowie der Suche nach einer Unterkunft. Es gibt außerdem einen Guide für Fremdsprachenassistent\*innen, den die französische Seite zur Verfügung stellt. Darin findet man viele wichtige Informationen zum Aufenthalt und den Aufgaben in der Schule. Dieser war sehr hilfreich, um die ersten Wochen in Frankreich zu organisieren.

### 4) Unterkunft

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Viele Schulen haben Wohnungen, die sie für Personal zur Verfügung stellen können oder können Zimmer im eigenen Internat oder in umliegenden Internaten stellen. Beides war bei mir leider nicht möglich, so dass ich auf dem freien Wohnungsmarkt suchen musste. Ich habe nach französischen WGs gesucht und bin auf der Seite <https://www.lacartedescolocs.fr/> fündig geworden. Eine wichtige Information dazu ist, dass in Frankreich meist die Vermietenden selbst die Bewohner\*innen für die WG suchen statt wie in Deutschland die Mitbewohner\*innen. Meine Vermieterin war offen dafür, das WG-Zimmer für die Monate meiner Fremdsprachenassistenz an mich zu vermieten und hat mir (nach einer Online-Besichtigung durch einen der Bewohner) geholfen, den Papierkram auszufüllen. Sie hat mich außerdem bei meiner Ankunft empfangen und war sehr freundlich.

## 5) Praktikum

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

An der Grundschule habe ich sehr selbstständig arbeiten können, da die Lehrkraft hauptsächlich den pädagogischen Bereich des Unterrichts betreut hat. Die Herausforderung bestand für mich besonders im Alter der Schüler\*innen sowie darin, die Ziele eines Fremdsprachenkontakts in der Grundschule im Blick zu behalten. Die Kinder der maternelle (3-5 Jahre) können teilweise weder die Farben, Zahlen oder Wochentage auf Französisch, so dass man sich schnell vom Gedanken des "Unterrichtens" entfernen muss. Stattdessen geht es in dem Alter hauptsächlich um die Sprachförderung, um das Gehör und die Sprache der Kinder zu trainieren. Dies geschieht durch Lieder und Kinderbücher und soll das zukünftige Lernen einer Sprache vorbereiten. Die Herausforderung mit der mittleren Klasse der Grundschule (hier 6-8 Jahre) bestand darin, dass sie gerade erst das Lesen und Schreiben auf Französisch lernte, so dass der Deutschunterricht rein auf der mündlichen Ebene ablief. Daher war ein Arbeiten mit vielen unterschiedlichen Methoden und vielen Wiederholungen unerlässlich, jedoch bisweilen auch sehr herausfordernd in der Vorbereitung. Bei den älteren Schüler\*innen (9-11 Jahre) konnte bereits mehr gefordert werden und sie waren engagiert dabei. Allerdings darf auch nicht zu viel vorweggenommen werden, da die meisten Schüler\*innen erst ab der Mittelschule Deutsch lernen und kein zu großer Leistungsunterschied entstehen soll. Daher bestand die Grundschararbeit nehmen den wichtigsten Konversationsfloskeln und Kulturkunde hauptsächlich aus themenspezifischer Vokabelarbeit, die ich versucht habe spielerisch und musikalisch einzubinden.

Beim Unterricht an den Mittelschulen bestanden meine Aufgaben weniger in der Themenvorbereitung als vielmehr im kommunikativen Agieren. Dies konnte sowohl spontan als auch in Vorbereitung erfolgen. Im spontanen Agieren haben wir die Klasse häufig in zwei Gruppen eingeteilt, wobei die Lehrkraft mit den Schüler\*innen an Grammatik gearbeitet hat und ich mit ihnen an einer Kommunikationsübung. Je nach Themenbereich haben wir dazu auf altes Material der Lehrkraft zurückgegriffen oder ich habe etwas vorbereitet. Ein Beispiel: Die Schüler\*innen des ersten Lernjahres hatten noch Probleme mit der richtigen Aussprache im Deutschen. Diese haben wir dann mithilfe von Zungenbrechern trainiert, welche ich in Form eines Memorys aufbereitet habe. Die Absprache mit den Lehrkräften erfolgte dabei immer im Ausblick auf die kommende Woche, so dass ich gut planen konnte, wie viel Vorbereitungszeit ich brauchen würde. Häufig stand auch der Kulturaustausch im Vordergrund (z.B. bei Feiertagen). Dazu habe ich entweder Impulse oder eine Präsentation vorbereitet. Dabei galt es eine an das Lernniveau angepasste Sprache zu verwenden und die Schüler\*innen auch selbst sprechen zu lassen. Ersteres erfordert bei der eigenen Muttersprache zwar zunächst etwas Übung, wird aber schnell leichter.

Als eigene Projekte habe ich vor Weihnachten eine AG zum Basteln eines Adventskranz angeboten, die für alle Schüler\*innen offen war. Neben dem Lernen von ein paar deutschen Wörtern hatten die Schüler\*innen viel Spaß beim Erstellen und Dekorieren der Kränze und haben gleichzeitig eine deutsche Tradition kennengelernt. Außerdem habe ich den Sechstklässlern im März in einer kleinen Unterrichtsstunde Deutsch als zweite Fremdsprache präsentiert. Sie werden für das kommende Schuljahr zwischen Deutsch und Spanisch wählen. Insgesamt hatte ich an den Mittelschulen einen guten Kontakt zu den Lehrkräften und habe zwei unterschiedliche Formen des Unterricht(en)s begleitet.

## 6) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

Stark verbessert hat sich für mich meine Methodenvielfalt. Der Umgang mit verschiedenen Methoden ist deutlich flexibler geworden. Ebenfalls hat mir das Praktikum noch mehr Sicherheit als Lehrperson vor der Klasse gegeben, wobei ich immer die Stütze einer weiteren Lehrperson an meiner Seite hatte. Außerdem habe ich auch viel über Unterrichtsstruktur lernen können, was mir in folgenden Praktika und meinem eigenen Unterricht helfen wird. Und natürlich zu erwähnen ist auch die Verbesserung meiner Französischkenntnisse. Auch wenn die Unterrichtssprache hauptsächlich Deutsch war, konnte ich abseits davon mein aktives Vokabular beim Sprechen mit Franzosen erweitern.

## 7) Green Travel

*Falls Sie nachhaltig gereist sind: Welche Verkehrsmittel haben Sie benutzt? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Beim SNCF (dem französischen Äquivalent der Deutschen Bahn) gibt es Ende August/Anfang September regelmäßig eine Rabattaktion, bei der man die "Carte Avantage Jeune" zum halben Preis erwerben kann. Diese Karte ermöglicht es jungen Leuten die Bahntickets zu einem reduzierten Preis zu erwerben, wodurch Erkundungsfahrten innerhalb Frankreichs recht günstig möglich werden. Die Rabattaktion wird nicht angekündigt, deshalb ist es zu empfehlen die Augen rund um den Schuljahresbeginn am ersten September aufzuhalten und dann zuzuschlagen. Für Fahrten zwischen Frankreich und Deutschland finde ich allerdings die Seite der DB übersichtlicher und oftmals auch günstiger.

## 8) Landesspezifische Besonderheiten

*Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Für mich waren keine besonderen Bestimmungen relevant.

## 9) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis

*Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Ein Visum sowie weitere Erlaubnisse waren nicht notwendig, allerdings wird für die Arbeit an Schulen ein erweitertes Führungszeugnis benötigt. Außerdem sollten wir uns eine internationale Geburtsurkunde ausstellen lassen. Diese Informationen wurden jedoch rechtzeitig vom PAD mitgeteilt, so dass man sich frühzeitig darum kümmern konnte.

## 10) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

Der Aufenthalt in Frankreich ist nicht nur zum Arbeiten und Entspannen gedacht, sondern auch dazu, sich einen Alltag aufzubauen, Französisch zu sprechen und das Land zu erkunden. Deshalb: Sucht euch Hobbys und unternimmt Städtrips. Ich habe ein WG-Zimmer mit französischen Mitbewohnern gefunden, drei Tanzkurse die Woche belegt und eine tolle Kirchengemeinde mit Jugendgruppe gefunden. All das kann helfen, um anzukommen und vom eigenen Aufenthalt zu profitieren. Mit anderen Assistent\*innen habe ich aber auch die Möglichkeit genutzt, Städte zu bereisen und die Kultur weiter zu entdecken. All dies zusammen hat meinen Frankreichaufenthalt rund und unvergesslich gemacht.

## 11) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Ich schließe ein sehr positives Fazit aus meinem Auslandsaufenthalt. Nicht nur habe ich im schulischen Rahmen viele neue Erfahrungen sammeln können, sondern mir auch einen Alltag in einem fremden Land aufgebaut und neue Freunde kennengelernt (unter Franzosen und anderen deutschen Assistent\*innen). Dies alles hat mich dazu geführt meinen sechsmonatigen Aufenthalt auf neun Monate zu verlängern. Ich freue mich also auf die letzten Monate, die mir bevorstehen und werde immer positiv auf diese Erfahrung zurückblicken!

---

### Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Erasmus-Praktika-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

---

---

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an [erasmus-praktika@ovgu.de](mailto:erasmus-praktika@ovgu.de)!  
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].